

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 18

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Mittheilungs-Zeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Basel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 18.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Flager.

Inhalt: Der Vetterli'sche Einzellader. — Ein Wehrgesetz für das konstitutionelle Oesterreich. — Burgeaud, Ueber den Bürgerkrieg in Afrika. — v. Angeli, Taktische Thematik. — Kreis Schreiben des eidg. Militärdepartements. — Ausland: Oesterreich: Beabsichtigte Bildung einer Genie-Abtheilung für den Eisenbahndienst im Kriege. Frankreich: Bewaffnung der Kavallerie. Das Lager von Chalons. Italien: Kavellen für die Gefallenen in der Schlacht von Solferino. England: † General Dowker. Die indische Feldartillerie. Neue Strafbestimmungen gegen Trunkenheit. Spanien: Das Heeresgesetz. — Verschiedenes: Ein Vortrag über Taktik. Generale der amerikanischen Südstaaten.

Der Vetterli'sche Einzellader.

(Hierzu eine Beilage.)

Es sind in neuerer Zeit besonders die Versuche in Italien, welche die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Vetterli'schen Gewehre gelenkt haben. Das von der Schweiz adoptirte Repetir-Gewehr ist hinlänglich bekannt und auch in der Allg. Schw. Milit.-Ztg. ausführlich beschrieben worden. Weniger ist dieß der Fall mit dem Einzellader, und wollen wir deshalb versuchen, denselben hier ausführlicher zu beschreiben, nach den uns vorliegenden Notizen aus kompetenter Feder.

Das Vetterli'sche Einzelladungsgewehr ist in seiner Beschaffenheit identisch mit dem Repetirgewehr desselben Erfinders; Verschuß und Schlagmechanismus sind sich gleich, somit auch die Ladebewegungen. Es ist dieß besonders da von Vortheil, wo nur ein Theil der Truppen mit Repetirgewehren, der übrige mit Einzelladungsgewehren bewaffnet werden sollen, und zwar einestheils für die Fabrikation und den Vorrath der Bestandtheile, andertheils für die Instruktion, die für die Repetirgewehre nur eines Zusatzes bedarf.

In Bezug auf die Munition ist das Einzelladungsgewehr zu jeder Art Selbstzündungspatrone dienlich und eignet sich auch namentlich gut zur Verwendung von Patronen, deren Hülsen zu öfterem Gebrauche konstruirt sind. Das neueste Modell ist auf Centralzündung konstruirt, kann aber auch durch Anbringung eines Schlagstiftes mit Schlaggabel zum Gebrauche von Randzündungspatronen verwendbar gemacht werden, was z. B. dem Privatschützen den Vortheil gewährt, Patronen mit Centralzündung, deren Füllung und Wiedergebrauch der Hülsen er selbst besorgen kann, zu verwenden, in deren Ermanglung aber auch Randzündungsmunition anwendbar ist.

Das Gewehr ist im Ganzen aus 44 Bestandtheilen zusammengesetzt und zwar: Lauf sammt Visir 7; Verschußhülse mit Schieber, Deckel und Auswerffeder mit Schraube 5, Verschuß und Schlagmechanismus 8; Abzugsvorrichtung 5; Schaft 1; Garnitur 17 und Rußstock 1.

Von diesen 44 Theilen sind indessen nur 35 zerlegbar, wenn überhaupt das ganze Gewehr zerlegt werden soll.

Der Lauf (aus Gußstahl und bronziert) ist vorn mit Bajonettkappe (zugleich Korn), hinten am gekanteten Theile mit Visireinschub versehen; der gekantete Theil endet mit Gewinde, an welches die Verschußhülse geschraubt ist.

Die Verschußhülse (von Eisen) ist vorn mit Muttergewinde an den Lauf geschraubt, am hinteren Ende verstärkt und daselbst unten mit Basfülenhaken versehen; oben rechts seitwärts befindet sich die längliche, vorn und hinten ausge rundete Oeffnung zum Einlegen der Patrone; innerlich hinten sind die 2 Widerlager und zwischen diesen die Durchlasse für die Sperrflügel der Ruß; innerlich oben, der Mittellinie der Ladeöffnung entsprechend, ist die Ruß für den Auszieher; unten der Durchlaß für den Kopf der Auswerffeder und quer durch die Hülse gehend der Schütz für den Schieber oder Keil.

In der Schlußhülse horizontal beweglich ist der Verschuß und Schlagmechanismus. Der Verschußcylinder (Stahl) bildet gleichsam zwei Theile, abgegrenzt im Mittel durch eine ringförmige Verstärkung, deren hintere Fläche spiralförmig ist; der vordere Theil hat oben eine Nuth für den Auszieher, der mittelst einem quer durchgehenden Stift befestigt ist und dem Cylinder gleichzeitig als Leitung dient. Dieser Diametral gegenüber befindet sich eine zweite Nuth, die über den im Hülsenkaliber hervorragenden Kopf der Auswerffeder gleitet, welcher letztere in der Verschußhülse eingelassen ist.